

"Was wäre, wenn..." - Ein Miraculous-Adventskalender

Von Bloonaa

Kapitel 8: Achtes Türchen

Was wäre, wenn jemand einfach mal 1 und 1 zusammengezählt hätte?

„Ich beglückwünsche sie zu ihrem Entwurf Mademoiselle Marinette, sie haben gewonnen.“ Gabriel Agreste deutete ein anerkennendes Nicken an und Marinette starrte überglücklich auf das Tablet, auf dem ihr großes Vorbild per Videoübertragung die Bewertung des Designwettbewerbes durchgeführt hatte. „Danke, danke, vielen Dank!“ Sie umklammerte aufgeregt den Hut in ihrer Hand und konnte es kaum fassen. Ein unglaubliches Lob des in ihren Augen besten Designers der Stadt oder sogar der Welt direkt an sie, aber das war nur ein Teil ihres Gewinnes und Monsieur Agreste verkündete soeben, was sie noch erwartete. „Adrien wird ihren Hut bei unserer nächsten Werbekampagne tragen.“

In diesem Moment trat ihr Schwarm an sie heran und griff nach dem Hut, den sie immer noch umklammert hielt, dabei berührten sich ihre Hände und die Röte stieg ihr sengend heiß in die Wangen.

„Gut gemacht, Marinette“, sagte er und schaute sie bewundernd an, während sie ihn scheu anlächelte.

Er nahm den Hut und wollte ihn sich gerade auf den Kopf setzen, als er innehielt und ein Ruck, begleitet von einem heftigen Niesen, durch seinen Körper ging. Erschrocken beobachtete Marinette ihn und als er das bemerkte, rieb er sich verlegen mit dem Finger die Nase und schaute etwas betreten drein. „Entschuldigt, ich reagiere allergisch auf Federn.“

Marinette wirkte zum einen überrascht, aber zum anderen in ein kleines Déjà-vu versetzt. Diesen Satz hatte sie heute schon einmal gehört. Auch ihr schwarzgekleideter Partner hatte ihr heute im Kampf gegen Mr. Pidgeon erzählt, dass er allergisch reagierte und dieser enorme Zufall ließ sie stutzig werden.

Während sie noch so dastand und überlegte, waren der Direktor, Monsieur Agrestes Assistentin, die das Tablet gehalten hatte, und die anderen Teilnehmer schon wieder gegangen. Auch Alya hatte sich gerade von ihr verabschiedet. Marinette betrachtete

derweil die Hutschachtel, die sie mitgebracht hatte um ihr Werk zu transportieren und schnappte sie eilig. Dann rannte sie Adrien hinterher, der schon fast zum Schultor hinaus war und sich schon auf dem Weg zum Auto befand. Seine Augen wirkten immer noch etwas verquollen. Sie tippte ihn an der Schulter an und er drehte sich zu ihr um.

„Hey, äh... ich hab hier noch die Schachtel für den Hut.“ Sie streckte ihm die Box entgegen und beinahe erleichtert und dankbar legte Adrien die Melone hinein. Anscheinend froh, dass er sie abgeben konnte.

„Dankeschön.“ Er blickte sie an, als erwartete er, dass sie noch etwas sagte und vor lauter Nervosität begann sie einfach frei heraus zu sagen, was ihr in den Sinn gekommen war. „Wusstest du eigentlich, dass Cat Noir auch eine Allergie gegen Federn hat?“

Er blinzelte verwundert und schaute sie verunsichert an. „W-was? Wirklich? Also...ich meine...Woher weißt du das denn?“

Scheiße, scheiße, scheiße...Das hatte sie komplett verdrängt. Es war ja niemand weiter anwesend gewesen, als er es ihr als Ladybug erzählt hatte. In ihren Übereifer hatte sie total verdrängt, dass sie sich damit selbst in Bedrängnis brachte. Sie konnte es nicht mehr zurücknehmen und verfluchte sich selbst für ihre Blödheit. Doch mit dem was nun folgte, hätte sie wahrlich nicht gerechnet. Adrien musterte sie nachdenklich, dann packte er sie am Arm und zog sie in eine Nische neben dem Schultor. Dort vergewisserte er sich, dass niemand sie sehen oder hören konnte, bevor er sie erwartungsvoll ansah und dann etwas ungläubig „Ladybug?“ flüsterte.

Sie wusste nicht wirklich, warum sie es nicht abstritt, aber da sich in ihr insgeheim der Verdacht erhärtete hatte, dass Adrien unter Umständen Cat Noir sein könnte, war sie in diesem Moment nicht in der Lage dazu, sich eine Notlüge einfallen zu lassen, darum nickte sie knapp und umklammerte die Box mit dem Hut noch etwas fester.

Mit allem hätte sie gerechnet, außer mit dem, was jetzt kam. Seine Augen strahlten überglücklich und er lächelte breit. „Der Wahnsinn, nie hätte ich gedacht, dass ausgerechnet du...ich meine...“ Er begann verlegen etwas zurück zu rudern, bevor er mit seinen Ausführungen fortfuhr. „Irgendwie hatte ich es sogar ein wenig gehofft“, gab er etwas kleinlaut zu.

Ihre Augen waren bei jedem seiner Worte immer größer geworden und sie konnte nicht anders, als ihn sprachlos und mit leicht geöffnetem Mund anzustarren.

„Entschuldige, du musst sicher etwas überrascht sein, dass ich hinter der Maske stecke, ich wette du hast mit jemand anderem gerechnet.“ Etwas unbehaglich und nervös wanderte seine Hand an seinen Nacken, eine ihm so in Fleisch und Blut übergangene Geste, dass er sie kaum noch bewusst ausführte.

Jetzt lächelte Marinette schüchtern und schüttelte den Kopf, während ihr ein amüsiertes Gesicht übers Gesicht huschte. „Ich hätte nur nie gedacht, dass du zu solchen Sprüchen und miserablen Katzenwitzen fähig bist.“

Jetzt grinste er erleichtert und knuffte sie mit der Faust spielerisch auf den Ellenbogen. „Hey, dass musst du gerade sagen. Du machst normalerweise auch nicht den Eindruck einer geborenen Anführerin und Kämpfernatur.“ Darüber mussten beide lachen, bevor Adrien mit dem Kopf Richtung Tür nickte. „Wie wäre es mit einem Spaziergang, MyLady?“

Als wäre ihr ein gigantischer Stein vom Herzen gefallen und erfüllt von freudiger Erwartung stimmte sie zu und sie schlenderten versunken in einer angeregten Unterhaltung hinaus.